



Interpellation

betreffend **Mobilfunkantennen in der Winterthurer Altstadt, Kern- und Weilerzonen**

eingereicht von: Thomas Leemann (FDP), Reto Diener (Grüne/AL), Zeno Dähler (CVP/EDU) und Annetta Steiner (GLP)

am: 10. Dezember 2018

Anzahl Mitunterzeichnende: 27

Geschäftsnummer: 2018.126

Text und Begründung

Der Landbote veröffentlichte am 12. September 2018 einen Artikel über die Aussenwacht Ricketwil «Aufruhr im ländlichen Paradies – wir brauchen keine Antenne im Ricketwil» <https://webspecial.landbote.ch/longform/aufuhr-im-laendlichen-paradies/aufuhr-im-laendlichen-paradies/>

Viele Bewohner der Aussenwacht Ricketwil (Oberwinterthur) können nicht nachvollziehen, weshalb die Stadt Winterthur in einem Gebiet, in welchem sie erhöhte Anforderungen an den Ortsbildschutz (Denkmalpflege) stellt, eine überdimensionierte Mobilfunkantenne, die optisch sehr gut wahrnehmbar und deshalb mit dem Ortsbild nicht vereinbar ist, bewilligt wurde. Weshalb eine Mobilfunkantenne in Ricketwil erstellt werden muss, wurde bereits im Landboten dargestellt. Der Anbieter der Mobilantenne spricht von einem Bedürfnis in Ricketwil für ca. 100 Einwohner. Kann das wirklich sein? Wie lange dauert es, bis die Antenne dem Anbieter einen Gewinn einspielt? Es wird vermutet, dass Autofahrer, welche Ricketwil in zunehmendem Masse als Ausweichroute nutzen, Forderungen nach bestem Empfang beim Mobilfunkanbieter gestellt haben.

Die Aussenwacht Ricketwil ist durch zwei Anbieter an das Glasfasernetz optimal angeschlossen. Das Glasfasernetz kann nicht nur Internet und Fernsehen übertragen, es gibt noch eine weitere Möglichkeit: Für Mobilfunkantennen könnte dieses bestehende Glasfasernetz in Ricketwil bereits genutzt werden. Statt der grossen, gut wahrnehmbaren Antenne, die das Ortsbild stört, wäre es doch für das Ortsbild eine Weilerzone besser, mehrere kleine Mikro- oder Nano- Mobilfunkzellen für die Bewohner aufzustellen.

Die Mikro- oder Nano- Mobilfunkzellen haben nur etwa so viel Strahlung, wie eine WLAN-Antenne. Durch die geografische Besonderheit in Ricketwil (Ober- und Unterricketwil) würde das bedeuten, dass es mehrere solcher Mikro- Nano- Mobilfunkzellen bräuchte. Technisch sind Betrieb und der Mobilfunkempfang mit mehreren kleinen Antennen mit weniger Strahlung gut realisierbar. Der Mehraufwand kann mit der vielseitigen Technik von heute im normalen Grenzen gehalten werden. Weil die Mikro- oder Nano- Mobilfunkzellen kleiner sind, könnten sie auch besser in die Stadt- und Ortsbilder von Winterthur eingefügt werden. Dieser Weg würde den Ansprüchen des Winterthurer Denkmalpflege sicher eher gerecht, als die viel grössere Antenne, die schon von weitem gesehen werden kann.

In der Interpellations-Antwort 2014.67 betreffend Mobilfunkantennen in Wohnquartieren schreibt der Stadtrat: «Der Handlungsspielraum [für die Stadt] ist zwar eng, aber er besteht.

Bei der Standortwahl können die Kantone und Gemeinden steuernd eingreifen (siehe Leitfaden Mobilfunk für Gemeinden und Städte, Kap. 4, S. 30 ff.).»

Deshalb stellen wir dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Nach welchen Kriterien (Denkmalpflege) werden Baubewilligungen für Mobilfunkantennen in der Altstadt, Kern- oder Weilerzonen erteilt?
2. Gelten für die Mobilfunkantennen die gleichen Kriterien der Denkmalpflege für das Ortsbild, wie für einen Privaten Bauherren der ein Haus erstellen oder umbauen will?
3. Welches Potenzial sieht der Stadtrat in der neuen Technologie der Nano- oder Mikrozellen im Hinblick darauf, auf die grossen Mobilfunkantennen möglichst zu verzichten?
4. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten, die Verwendung von Nano- oder Mikrozellen zu fördern?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2018.126

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		
✓	D. Cetin (SP)	✓	F. Albanese (SVP)		
✓	A. Erismann (SP)	✓	T. Brütsch (SVP)		
✓	B. Helbling-Wehrli (SP)	✓	S. Büchi (SVP)		
--	L. Jacot-Descombes (SP)	✓	G. Gisler-Burri (SVP)		
✓	R. Kappeler (SP)	✓	M. Gross (SVP)		
✓	E. Kaylan (SP)	✓	H.R. Hofer (SVP)		
✓	R. Keller (SP)	✓	D. Oswald (SVP)		
✓	F. Künzler (SP)	X	✓	M. Reinhard (SVP)	
✓	F. Landolt (SP)	X	✓	P. Rüttsche (SVP)	X
✓	S. Näf (SP)		✓	Th. Wolf (SVP)	
✓	P. Schoch (SP)		✓	M. Wäckerlin (PP)	
✓	D. Siegmann (SP)				
✓	M. Sorgo (SP)		✓	C. Etter-Gick (FDP)	X
✓	F. Steger (SP)		✓	St. Feer (FDP)	X
✓	M. Steiner (SP)		✓	Y. Gruber (FDP)	X
✓	S. Stierli (SP)		✓	F. Helg (FDP)	X
✓	G. Stritt (SP)	X	✓	R. Heuberger (FDP)	X
✓	B. Zäch (SP)		✓	U. Hofer (FDP)	X
			✓	Th. Leemann (FDP)	
✓	R. Diener (Grüne)		✓	D. Schneider (FDP)	X
✓	R. Dürr-Ziehli (Grüne)	X	✓	M. Wenger (FDP)	X
✓	Ch. Griesser (Grüne)	X			
✓	D. Hofstetter (Grüne)	X	✓	K. Cometta-Müller (GLP)	X
✓	G. Milicevic Decker (Grüne)	X	✓	U. Glättli (GLP)	X
✓	D. Berger (AL)	X	✓	S. Gygax-Matter (GLP)	X
✓	K. Gander (AL)	X	✓	S. Kocher (GLP)	X
			✓	M. Nater (GLP)	X
✓	L. Banholzer (EVP)		✓	A. Steiner (GLP)	
✓	M. Bänninger (EVP)		✓	M. Zehnder (GLP)	X
✓	B. Huizinga-Kauer (EVP)				
✓	S. Müller (EVP)		✓	A. Geering (CVP)	X
			✓	I. Kuster (CVP)	X
			✓	R. Lüchinger-Mattle (CVP)	X
			✓	Z. Dähler (EDU)	